

TAB NEWS

Internationales Interesse an der Arbeit des TAB

Delegation aus den USA im TAB

Am 12. November 2012 war eine hochrangig besetzte zehnköpfige Delegation aus den USA mit großem Interesse an der Thematik der Energiewende in Deutschland zu Gast im TAB. Der Besuch erfolgte im Rahmen einer Informationsreise auf Einladung des Auswärtigen Amtes.

Angeführt vom ehemaligen Senator aus Illinois, Steven Rauschenberger, war allen gemeinsam das Interesse an alternativen Energien und den Zielen der Non-Profit-Organisation „ConservAmerica“, die sich dafür einsetzt, dass „Umweltschutz und ein verantwortungsvoller Umgang mit den natürlichen Ressourcen wieder ein zentrales Element der Vision der Republikaner für Amerika werden“.

TAB-Mitarbeiter Reinhard Grünwald und Claudio Caviezel präsentierten die Arbeit des TAB und stellten einige Ergebnisse von aktuellen TAB-Projekten im Themenbereich Energie und Klima vor. Die deutsche Energiewende, weg von der fossilen und nuklearen Stromerzeugung und hin zu erneuerbaren Energien, stieß auf großes Interesse und engagierte Nachfragen der amerikanischen Gäste.

Besuch aus der Mongolei

Eine sechsköpfige Delegation des Großen Staatschural (Parlament) der Mongolei besuchte am 28. November 2012 das TAB. Das mongolische Parlament hat im August 2012 einen eigenen Petitionsausschuss etabliert. Die Delegation informierte sich über das Petitionswesen an deutschen parlamentarischen Einrichtungen. Dazu besuchten sie den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages, das Abgeordnetenhaus von Berlin und das TAB. Der Besuch der mongolischen Delegation im TAB war durch die umfangreichen Untersuchungen zum Internet Einsatz im

Petitionswesen im Allgemeinen und zum 2005 neu eingeführten E-Petitionsportal mit öffentlichen Petitionen beim Deutschen Bundestag im Besonderen motiviert. TAB-Mitarbeiter Ulrich Riehm berichtete über die Ergebnisse der TAB-Begleitstudien.



EPTA-Netzwerk zu Gast in Barcelona

Das jährliche Treffen des Councils sowie die Konferenz des Netzwerks der europäischen Einrichtungen für Technikfolgenabschätzung für die jeweiligen Parlamente fand vom 22. bis 23. Oktober 2012 in der Hauptstadt Kataloniens statt. Gastgeber war das „Catalan Parliament’s Science and Technology Advisory Board“ (CAPCIT) das 2012 die EPTA-Präsidentschaft bekleidete.

EPTA (European Parliamentary Technology Assessment) ist das Europäische Netzwerk der Technikfolgenabschätzung für Parlamente. Zurzeit hat EPTA 14 Voll- und vier assoziierte Mitglieder. Gegründet im Jahr 1990 zielt es darauf ab, den Erfahrungsaustausch und die internationale Kooperation von Einrichtungen zu befördern, die für Parlamente in Europa Technikfolgenabschätzung als wissenschaftliche Beratungsleistung für politische Deliberations- und Entscheidungsprozesse erbringen.

Traditionell werden in jedem Herbst zwei EPTA-Veranstaltungen parallel durchgeführt, der Council, in dem das EPTA-Netzwerk Interneta diskutiert und ggf. entscheidet, sowie die öffentliche Konferenz, die in diesem Jahr unter dem Motto „From genes to jeans: challenges on the road to personalised medicine“ stand.

Auf der Sitzung des EPTA-Councils gab es aus zwei Mitgliedsländern einschneidende strukturelle Veränderungen zu vermelden: Das „Danish Board of Technology“ (DBT) wurde zum 21. Juni 2012 in eine privatrechtliche „Foundation“ überführt, die noch stärker als bisher auf eingeworbene Projektmittel angewiesen sein wird. In einer Findungsphase soll bis 2014 die Art der Kooperation der neuen „DBT-Foundation“ mit dem dänischen

Parlament eruiert werden. Auch das flämische „Institute Society and Technology“ (IST) erhält eine neue Trägerschaft und wandelt sich von einer Einrichtung des flämischen Parlaments zu einer Abteilung des VITO-Instituts für Technikforschung. In welcher Form die parlamentarische Technikfolgenabschätzung hier fortgeführt werden soll, bedarf noch der weiteren Klärung. Mit gemischten Gefühlen wurden diese Mitteilungen von den EPTA-Partnern aufgenommen.

Über den aktuellen Stand und den geplanten Fortgang des Projekts PACITA (Parliaments and Civil Society in Technology Assessment), das aus den Reihen der EPTA-Mitglieder initiiert wurde und aus EU-Mitteln gefördert wird, wurde ausführlich informiert und diskutiert. Dieses Projekt hat die Förderung der Idee parlamentarischer TA in Europa zum Ziel in Ländern, in denen es bisher keine institutionalisierte (parlamentarische) TA gibt, v. a. in Süd- und Osteuropa. Ein Highlight war die feierliche Eröffnung des „TA-Portals“, einer Datenbank für TA-Publikationen, Projekte, Institutionen sowie Experten in Europa, die ab sofort unter <http://www.technology-assessment.info/> online durchsuchbar ist (s. auch TA-Projekte in diesem Heft).

Zum Abschluss des Treffens wurde die Präsidentschaft des EPTA-Netzwerks für 2013 unter großem Applaus nach Finnland vergeben. Das „Committee for the Future“ des finnischen Parlaments feiert nächstes Jahr sein 20-jähriges Bestehen und erhält somit die Gelegenheit, diesen feierlichen Anlass mit der Ausrichtung der nächsten EPTA-Konferenz im Herbst 2013 zu verbinden.

Die diesjährige EPTA-Konferenz fand in den Räumlichkeiten des katalanischen Parlaments statt und wurde eröffnet von der Parlamentspräsidentin und Präsidentin von CAPCIT, Frau Núria de Gispert. Getragen von Präsentationen von Wissenschaftlern, Vertretern von biomedizinischen Unternehmen sowie nicht zuletzt hochrangigen Vertretern der katalanischen Regierung entwickelte sich ein „Showcase“ der katalanischen Wissenschaft und Technikforschung im Bereich der personalisierten Medizin. Neben zentralen Themen des medizinischen Bedarfs und der Herausforderungen für zukünftige Forschung und Entwicklung wurden auch die Kosten thematisiert, die auf die Gesundheitssysteme zukommen würden, wenn

personalisierte Medizin breit angewendet werden könnte bzw. würde. Genetische und soziokulturelle Risikofaktoren für Erkrankungen wurden beleuchtet und bioethische und soziale Verantwortungsfragen diskutiert. Videoaufzeichnungen der Vorträge sind auf der Website des katalanischen Parlaments verfügbar (<http://www.parlament.cat/web/composicio/capcit#videos>).

« »

Ankündigung: Öffentliches Fachgespräch im Deutschen Bundestag

Unter dem Titel „Breitbandversorgung, Medienkonvergenz und Leitmedien - Ausgewählte Aspekte des Medienwandels und ihre politischen Implikationen“ führen die Ausschüsse für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung sowie für Wirtschaft und Technologie des Deutschen Bundestages zusammen mit dem TAB am 16. Januar 2013 ein öffentliches Fachgespräch durch. Das Fachgespräch basiert auf dem TAB-Bericht „Gesetzliche Regelungen für den Zugang zur Informationsgesellschaft“, in dem die Dynamisierungsprozesse analysiert wurden, die die Digitalisierung der traditionellen Medien und die Ausbreitung des Internets ausgelöst haben.

Im Mittelpunkt des Fachgesprächs stehen drei ausgewählte Aspekte des Zugangs zur Informationsgesellschaft. Zunächst geht es um die Frage, wie ein glasfasergestütztes Hochleistungsnetz (Breitbandinternet) aufgebaut werden kann und welche Rolle die Politik dabei einnehmen soll. Ein zweites Thema sind die Nutzungsmöglichkeiten und die Nutzungsbereitschaft der Bevölkerung. Immer noch haben 30 Prozent aller Haushalte in Deutschland keinen breitbandigen Zugang zum Internet. Als drittes Thema wird der Zugang zu politisch und meinungsrelevanten Informationen behandelt. Zu diskutieren ist hierbei, ob das Internet inzwischen zu einem Leitmedium für die öffentliche Meinungsbildung geworden ist und welche Folgerungen daraus für die Regulierung des Medienbereichs zu ziehen wären.

Die öffentliche Veranstaltung findet am 16. Januar 2013 von 14 bis 16.30 Uhr im Sitzungssaal E 300 des Paul-Löbe-Hauses, statt. Eine Anmeldung mit Namen, Vornamen und Geburtsdatum ist spätestens bis zum 14. Januar 2013 an das Sekretariat des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung per E-Mail (bildungundforschung@bundestag.de) oder Fax (030 227-36845) zu richten oder kann über ein Webformular unter <http://www.tab-beim-bundestag.de> erfolgen. Der Zugang zum Paul-Löbe-Haus ist nur gegen Vorlage des Personalausweises möglich.

« »

Weitere TAB-Berichte im Bundestag

Der TAB-Bericht Nr. 141 „Gefährdung und Verletzbarkeit moderner Gesellschaften – am Beispiel eines großräumigen und langandauernden Ausfalls der Stromversorgung“ wurde am 26. September 2012 im Innenausschuss abschließend beraten. Hierzu hat das Bundesministerium des Inneren eine ausführliche Stellungnahme der Bundesregierung eingespeist. Die Koalitionsfraktionen haben in einem Antrag die Bundesregierung aufgefordert, die Ergebnisse des TAB-Berichts zu berücksichtigen (BT-Drs. 17/8573). Nach Auskunft der Bundesregierung soll dies in fünf Verbänden im Rahmen des BMBF-Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ geschehen (BT-Drs. 17/9550).

Am 17. Oktober 2012 wurde im Verteidigungsausschuss der TAB-Bericht Nr. 144 „Stand und Perspektiven der militärischen Nutzung unbemannter Systeme“ abschließend beraten. Der auf diesen TAB-Bericht bezugnehmende Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN („Die Beschaffung unbemannter Systeme überprüfen“, BT-Drs. 17/9414) wurde ebenfalls abschließend beraten und abgelehnt.

Der TAB-Bericht Nr. 146 „Elektronische Petitionen und Modernisierung des Petitionswesens in Europa“ (BT-Drs. 17/8319) wurde am 27.9.2012 im Plenum zusammen mit dem Tä-

tigkeitsbericht des Petitionsausschusses beraten und zur weiteren Befassung an die Ausschüsse überwiesen (Plenarprotokoll 17/195). Der TAB-Arbeitsbericht Nr. 147 „Regenerative Energieträger zur Sicherung der Grundlast in der Stromversorgung“ ist als Bundestagsdrucksache (BT-Drs. 17/10579) erschienen.

Die Berichterstatter für TA im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung und das TAB vereinbarten, zukünftig alle TAB-Berichte noch am Tag der Abnahme in einer vorläufigen Fassung auf den Internetseiten des TAB elektronisch verfügbar zu machen. Das betrifft aktuell die Berichte zu den Projekten „Gesetzliche Regelungen für den Zugang zur Informationsgesellschaft“, „Ökologischer Landbau und Biomasseproduktion“ sowie „Die Versorgung der deutschen Wirtschaft mit Roh- und Werkstoffen für Hochtechnologien – Präzisierung und Weiterentwicklung der deutschen Rohstoffstrategie“.

(Katrin Gerlinger)

« »